

Bochumer Zeitung Märkischer Sprecher



Rheinisch-Westfälisches Tageblatt
Amtliches Kreisblatt für Stadt und Landkreis Bochum
Druck und Verlag: Buchdruckerei W. Stumpf, Kommanditgesellschaft Bochum.
Geschäftsstelle: Buddenbergstraße 11, Fernsprecher 125. — Postfachkonto Dortmund Nr. 3695.
Schriftleitung: Buddenbergstraße 4, Fernsprecher 125.

Bezugspreise: In Bochum und Umgegend für die Zeit vom 1. 10. bis 31. 10. 1. — Markt (im voraus zahlbar) ins Haus geliefert: durch die Post für den Monat September 2. — Markt. Bestellungen, die nicht durch die Post zu befriedigen sind, werden durch die Redaktion von 11—12 Uhr vorm. und von 1—5 Uhr nachm. im Falle von höherer Gewalt, Streik, Ansperrung, Betriebsstörungen hat der Besteller keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung des Blattes oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Anzeigenpreise: Die 27 mm breite Zeile in 1 mm Höhe im Orts- und Nachbarorts-Verkehr 7 Wg., Familienanzeigen und Stellenangebote 5 Wg., auswärts 10 Wg., Bank- und Finanzanzeigen 12 Wg., die 77 mm breite Zeile in 1 mm Höhe 20 Wg. Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Stellen wird keine Gewähr übernommen. — Bei langfristigen Verträgen werden besondere Abmachungen getroffen. — Annahmeschluss von Anzeigen am 1. 10. 1. für größere nachm. 1 Uhr.

Nr. 240.

Dienstag, den 13. Oktober 1925.

97. Jahrgang.

Ernstlicher Fortschritt in der Völkerverbundsfrage.

Unterzeichnung des deutsch-russischen Handelsvertrages. — Die Plaidoyers im Varmatausfluß. — Der Kohlenhandel zum Preisabbau.

Der deutsch-russische Handelsvertrag unterzeichnet

Moskau, 12. Okt.

Der Handelsvertrag zwischen Deutschland und der Sowjetunion wurde heute unterschrieben. Für Deutschland unterzeichnete der Vizekonsul von Brockdorff-Rantzau und der Vorsitzende der deutschen Delegation von Körner, für Rußland der Stellvertreter des Volkskommissars für die auswärtigen Angelegenheiten Litwinow und der Delegationschef Sannikow.

Kohlenhandel und Preisabbau.

Lagung des Kohlenhändlerverbandes.

Berlin, 12. Okt.

Die Beiräte der Fachgruppe „Groß- und Kleinhändler“ im Zentralverband der Kohlenhändler Deutschlands e. V. tagte am 9. und 10. Oktober in Leipzig, um zu den schwedischen Fragen der Preisabbaufunktion Stellung zu nehmen. Nach einleitenden Vorträgen von Geheimrat Professor Dr. Wobbenfeld, Direktor Vorschmidt und Syndikus Dr. Witz wurde einstimmig der Beschluß gefaßt, die Reichsregierung zu bitten, die Kohlenhändler zu verpflichten, gegen Mißstände, wo immer sich solche zeigen sollten, auf das schärfste vorzugehen. Zu diesem Zweck wird im Zentralverband ein Kontrollationsrat eingerichtet, um jederzeit in der Prüfung der Unterlagen der einzelnen Verkaufspreise einzuwirken zu können. So lange aber in der Kohlenwirtschaft durch das Kohlenwirtschaftsgesetz eine vollständige Bindung des Einkaufspreises und der Verkaufspreise nicht besteht, wird der Kohlenhandel auf die Befriedigung eines einheitlichen Verkaufspreises nicht verzichten können, da bei der Errechnung dieser Preise auf das schärfste und zwar in Bruchteilen von Pfennigen, kalkuliert wird. Bei der Beurteilung des Preisniveaus für Kohle darf indes nicht vergessen werden, daß Kohle gegenüber allen anderen Gegenständen des täglichen Bedarfs weit hinter den allgemeinen Preiserhöhungen zurückgeblieben ist.

Die Wirtschaftsverhandlungen.

Die Verhandlungen mit Spanien und Italien.

Berlin, 12. Okt.

Zwischen der deutschen Volkswirtschaft in Madrid und der spanischen Regierung haben in der letzten Zeit wiederholt Verhandlungen stattgefunden mit dem Ziele, eine neue Grundlage für die vertragliche Regelung der Handelsbeziehungen zwischen den beiden Ländern zu finden. Es hat sich dabei als notwendig gezeigt, der deutschen Volkswirtschaft für diese Verhandlungen einige Referenten aus den beteiligten Ministerien zur Seite zu geben. Es werden daher heute in ein Referat des Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft, des Reichswirtschaftsministers und des Finanzministers nach Madrid abreisen, um die deutsche Volkswirtschaft bei diesen Verhandlungen zu beraten und zu unterstützen.

Die Handelsbeziehungen zwischen Deutschland und Italien sind zur Zeit bekanntlich durch das Handelsprovisorium geregelt, das bis zum 31. Oktober läuft. In Rom wurde jetzt die Wismutung getroffen, daß bis zum Ablauf des Provisoriums sich in dem gegenwärtig gegenüber Italien geltenden Status tatsächlich nichts ändern soll. Die zur Zeit geltenden deutschen Vertragsverhältnisse werden daher auch nach dem 31. Oktober noch bis zum 31. Oktober auf die italienischen Erzeugnisse weiter angewendet werden. Dies hat zur Folge, daß die Waren, die mit Deutschland in einem Mißbilligungsungsverhältnis stehen, gleichfalls bis zum 31. Oktober die bisherigen Sätze noch weiter genießen.

Die Berliner Stadtverordneten-Wahlen.

Listenscheidung zwischen Volkspartei und Deutschnationalen.

Berlin, 12. Okt.

Für die Berliner Stadtverordnetenwahlen ist die Deutsche Volkspartei eine Listenscheidung mit den Deutschnationalen eingegangen. Dieser Gruppe hat sich

Weitere persönliche Bepreschungen.

Der Verlauf der Montagsitzung. — Eintreffen Mussolinis für Mittwoch angekündigt.

Locarno, 12. Okt.

Über die heutige Vollziehung wurde folgendes gemeinsames Communiqué ausgeben: In der heutigen Zusammenkunft wurde die Generaldiskussion über die durch die Beteiligung der eult. Signatarmächte des Sicherheitspactes am Völkerverbund aufgeworfenen Fragen wieder aufgenommen. In Verfolg des Beschlusses der deutschen Delegation um ergänzende Klarstellungen fand ein allgemeiner Gedankenaustausch unter den beteiligten Delegationen statt, als deren Ergebnis ein Fortschritt der gemeinsamen Arbeiten in Richtung einer befriedigenden Lösung der erörterten Fragen sich ergab. Die Konferenz vertagte sich bis Dienstag nachmittag.

Die heutige Vormittagsitzung der Außenminister war kurz vor 12.30 Uhr beendet. Bei seiner Rückkehr in das Grandhotel äußerte Briand, daß ein ernstlicher Fortschritt in der Völkerverbundsfrage erreicht sei. Chamberlain erklärte lachend, er wäre alle Tage in Locarno zufrieden und wäre auch heute befriedigt. Auf weitere Fragen über den Verlauf der heutigen Vormittagsitzung äußerte der Kabinettschef Briand sich dahingehend, daß tatsächlich sehr ernste Fortschritte auf dem Wege zu einer Verständigung heute vormittag erzielt worden seien, doch wäre es töricht, daraus bereits den Schluß zu ziehen, als ob nun alle Schwierigkeiten aus dem Wege geräumt seien.

Nach einer Meldung des Sonderberichterstatters des Völkerverbundes dauerte die heutige Vollziehung zwei Stunden. Bis zu der für Dienstag nachmittag geplanten Vollziehung sind wieder verschiedene persönliche Bepreschungen der Hauptbelegierten beabsichtigt.

Der Sonderberichterstatter des W. L. B. meldet: Wie bei der Stadtverwaltung von Locarno verlautet, ist für Mussolini in einem Vorort der Konferenzstadt und zwar in der Villa eines persönlichen Freundes des italienischen Ministerpräsidenten bereits seit einigen Tagen Quartier gemacht. Mussolini treffe voraussichtlich am Mittwoch vormittag hier ein.

Ebenso unrichtig wie die bereits dementierte Nachricht, daß der Reichspräsident ein Mitglied der deutschen Delegation zur Vertretung nach Locarno nach Berlin berufen habe, ist die Meldung, Luther und Stresemann kämen nach Berlin. Auch trifft es nicht zu, daß der telegraphische Verkehr Locarno—Berlin gestern über normal gewesen sein soll.

Neue Bepreschungen.

Erörterung der Differenzen.

Locarno, 12. Okt.

Die Verlegung der nächsten Vollziehung auf morgen nachmittag deutete bereits an, daß man vorher eine Reihe

von persönlichen Bepreschungen zu veranlassen beabsichtigt. Solche fanden heute nachmittag von 4—6½ Uhr zwischen dem Reichsminister Dr. Luther, Reichsaussenminister Dr. Stresemann und dem französischen Außenminister Briand, Chamberlain sowie den Staatssekretären der drei Mächte, der Herren von Schuber, Fromaget und Lansdowne statt. Dabei fand im wesentlichen der Komplex der Differenzen zur Erörterung. Im Verlaufe des heutigen Abends wird weiter der polnische Außenminister Dr. Stresemann zu einer Bepreschung auffuchen. Endlich haben heute die Juristen der deutschen und tschechoslowakischen Delegation in dieser Sitzung zum ersten Mal den deutsch-tschechoslowakischen Schiedsvertrag durchgesprochen.

Stresemann und Strazinski.

Die erste Bepreschung.

Locarno, 12. Okt.

Der Sonderberichterstatter des W. L. B. in Locarno meldet, nachdem die auf gestern abend 6 Uhr anberaumte Zusammenkunft zwischen Stresemann, Briand und Strazinski wegen einer kleinen Autopanne, die Dr. Stresemann auf einer Spazierfahrt erlitten hatte, verschoben werden mußte, sprach Stresemann heute vormittag um 10 Uhr im Palasthotel vor und hatte eine etwa 20 Minuten dauernde Bepreschung mit Strazinski im Beisein Briands. Es handelte sich dabei zunächst um einen reinen Höflichkeitsschluß, der voraussichtlich im Laufe des heutigen Nachmittags zu weiteren Bepreschungen über den Schiedsvertrag mit Polen und der Tschechoslowakei führen dürfte.

Der „rege Depeschenwechsel“.

Die Gerüchte grassieren weiter.

Berlin, 12. Okt.

Der rege Depeschenwechsel, der nach den getriggen Gerüchten zwischen der deutschen Delegation und Berlin stattgefunden haben soll, beschränkt sich nach der Angabe Dr. Stresemanns auf eine private Unterhaltung mit seiner Gattin. Damit entfallen auch die Gerüchte, daß bereits ein starker Druck von Berlin auf die Delegation ausgeübt worden ist. Nach Angabe eines prominenten Mitgliedes der Delegation ist daran nicht ein einziges Wort. Man darf vielleicht hinzufügen, daß die Konferenz, da nicht nur der heutige Tag, sondern auch die nachfolgenden heisse Kämpfe bringen werden, noch gar nicht weit genug vorgeschritten war, um einen solchen Druck schon als tatsächlich richtig erscheinen zu lassen, da er bisher nur eine verfrühte Voraussetzung bedeutet haben würde. In den nächsten Tagen wird die Delegation die Unterstützung der Heimat allerdings noch dringend gebrauchen.

Die belgische Kriegsgerichtsverurteilung.

Paul Oskar Höder zum Tode verurteilt.

Brüssel, 12. Okt.

Wegen angeblicher Kriegsverbrechen wurde vom Kriegsgericht in Lüttich in contumacia der bekannte deutsche Schriftsteller Hauptmann Paul Oskar Höder zum Tode, zur Degradation und dem dauernden Aufenthaltsverbot in Belgien verurteilt. Paul Oskar Höder wurde in der Anklage vorgeworfen, am 18. Aug. 1914 in dem nur eine Weilstunde von Lüttich entfernten Moresnet den Befehl gegeben zu haben, den Landwirt Wilhelm Schmech ohne Gerichtsverurteilung zu erschießen, weil dieser ein Mitglied einer der Bandenglieder des Flottenbundes, Kaliber 9 Millimeter, getroffen worden sei. Die Familienangehörigen des Schmech seien gezwungen worden, der Erschießung beizumohnen. Der in der Anklage geschilderte Vorfall finde auch in dem von Höder geschriebenen Buche „An der Spitze meiner Kompanie“. Erwähnung, bede sich aber nicht mit der Darstellung, welche der Bürgermeister der Gemeinde dem Untersuchungsamt erstattet habe. Das Urteil des Gerichts, von dem abtätliche Ausübung in Moresnet, Verweigerung und Lüttich angeordnet wurde, soll in Brüssel vollstreckt werden.

Gleichzeitig in contumacia zum Tode und den übrigen Nebenstrafen wurde der Major im sächsischen Infanterie-Regiment 108, Schröder, verurteilt, dem vorgeworfen wurde, am 17. August 1914 die Gebrüder Wons und Hubert Molitor zu Ortho als Frantireurs ohne genügendes Gerichtsverurteilung erschossen zu haben. Auch seien die Brüder vor der Erschießung unmensächlich mißhandelt worden.

Ein neuer Dolchstoß.

„Diplomatische Fremdenlegionäre“ an der Arbeit.

Man wundert sich augenblicklich in Locarno und in der gesamten Presse des gegnerischen Auslandes, daß die deutsche Regierung ihre Forderungen und Vorbehalte tatsächlich ernst nimmt und durchführt. Mit Locarno und Drohungen wird versucht, ein Entgegenkommen in den grundsätzlich bedeutsamen Fragepunkten zu erzielen. Nach bewährten Methoden, wie sie im Kriege und nach dem Kriege immer wieder erfolgreich zur Anwendung gebracht sind, sucht man sich Hilfstuppen im deutschen Lager, „diplomatische Fremdenlegionäre“, wie man die deutschen Gruppen und Zeitungen nicht unzutreffend nennt, die mit aller Kraft versuchen, die Reichsregierung zum Nachgeben zu veranlassen. Man liest mit Erstaunen, daß die Verhandlungen augenblicklich in erfolgreichem Fortschreiten sind, während tatsächlich über die entscheidenden Streitpunkte noch keiner der Annäherung festzustellen ist. Eine Berliner Zeitung behauptet es sogar fertig, zu behaupten, die deutschen Vertreter hätten bereits 60 Prozent ihrer Forderungen erreicht! Es wird dann ganz unverblümt zum Nachgeben in den gegenwärtig zur Erörterung stehenden Fragen, d. h. in den Kernfragen überhaupt, geraten, da ja 100 Prozent nicht zu erreichen und Kompromisse unbedingt nötig seien. Derartige Pressestimmen müssen natürlich die Verhandlungen gegner in ihrer bisher gezeigten Hartnäckigkeit, soweit es sich um wichtige Entscheidungen handelt, bestärken. Die an sich günstige Stellung der deutschen Regierung wird aus dem eigenen Lager erschüttert. Ist doch der Hinweis auf die tatsächlich bestehende Ablehnung des deutschen Volkes eine besonders wirksame und in Locarno immer wieder in Anwendung gebrachte Waffe. Warum stummt man sie ab? Warum der neue Dolchstoß?

Biel zu wenig ist in diesem Zusammenhang bisher der Ausgang der französischen Schuldenverhandlungen mit Amerika beachtet worden. Hinter der französischen Verhandlungssehnucht, die in so auffälliger Widerspruch mit der bisherigen Politik unseres westlichen Nachbarn steht, verbergen sich ganz bestimmte materielle Interessen. Caillaux war in Amerika, um Frankreichs Autopfer „für die Zivilisation“ als Gegenrechnung für empfangene Dollars zu präsentieren. Die amerikanischen Bankiers hatten für diese französische Valuta kein Verständnis; sie bestanden, Syllod gleich, auf ihrem Schein. Einige Entscheidungen der Zahlungsbedingungen hat Caillaux nach Paris zurückgebracht. Daher kommt es, daß die einen von einem Erfolg, die anderen von einem Mißerfolg des französischen Ministers sprechen. Auf jeden Fall muß aber Frankreich zahlen, und was es zahlen muß, ist nicht wenig. Frankreichs Schuld an Amerika beträgt über 4000 Millionen Dollars. Caillaux hat eine jährliche Annuität von 40 Millionen Dollars erreicht. Aber auch diese 40 Millionen Dollars lasten schwer auf Frankreich, dessen Staatsfinanzen zerrüttet sind. Es gibt kaum einen zweiten Staat von so elender finanzieller Verfassung wie Frankreich.

Caillaux hat nun in Amerika einen Erfolg erreicht, der sich nur zu leicht in einen Mißerfolg verwandeln kann. Frankreich braucht amerikanische Kredite. Je weniger Frankreich an Amerika zahlt, um so weniger bekommt es von Amerika neuerlich geliehen. Damit sind die Aussichten der in den nächsten Monaten in Amerika aufzulegenden französischen Anleihe sehr gering. Die Enttäuschung, daß keine dauernde Schuldenregelung zwischen Amerika und Frankreich zustande gekommen ist, beantwortete die New Yorker Börse, indem sie den Kurs des Franken um acht Punkte herabdrückte. Nun wird man das Interesse Frankreichs an Locarno sofort verstehen. Frankreich braucht die Auslösung nach Deutschland sozusagen als Sicherheit gegenüber dem amerikanischen Bankier. Frankreich braucht außerdem eine Verankerung seiner Heereslasten, weil seine Finanzen bei Hyperinflation, der heute dort herrscht, einfach nicht mehr ausreichen. Frankreich aber mag es nicht, früher seinen Militäretat auch nur um ein wenig zu kürzen, trotz der Brüstung Deutschlands, solange nicht Deutschland, all das freiwillig anerkannt hat, was ihm im Frieden von Versailles aufgezogen worden ist! Insbesondere wünscht Frankreich den ausdrücklichen Verzicht Deutschlands auf das alte deutsche Reichsland, das Elsaß, um das nun seit Jahrhunderten stets der Zwist zwischen Frankreich und Deutschland besteht.

Alle diese Zusammenhänge, die Deutschland im Augenblick zum Gegenstand dringlicher Umwertung von allen Seiten machen, würden ein Nachgeben der deutschen Vertreter geradezu undenkbar erscheinen lassen. Neueste Vorfälle und ruhiges langames Erwägen aller Möglichkeiten ist nötig. Man lasse sich zu nicht nervös

CONCLUSION

WAS UNSERE SPEZIAL-ABTEILUNGEN FÜR DEN WINTER BIETEN!

KLEIDERSTOFFE U. SEIDEN

Schotten doppelb., gute halbwollene Ware . Mtr. 2.75	175	Seiden-Trikot g. Qual., alle Modelarb., 140 cm brt. Mtr.	375
Popeline doppelbreit reine Wolle, gr. Farbsort. Mtr.	245	Kunstseiden Neuheiten aparte Karos u. Streifen 70 cm br.	375
Kleidertuch 70 cm breit reine Wolle, viele Modet. Mtr.	265	Waschseide Helvetia gute Qualität, 85 cm breit Mtr.	390
Schotten f. Kleider u. Röcke reine Wolle, 100 cm brt. 4.50	390	Futter-Damassé mod. Muster, 85 cm brt., Mtr.	390
Mantelstoffe Flauschgewebe, reine Wolle, 130 cm brt. Mtr.	390	Crepe de chine gr. Farbaumusterung, 100 cm breit reine Seide . . . Mtr.	590
Woll-Crêpe doppelbreit reine Wolle, aparte Farben Mtr.	450	Taffet uni, schwarz 85 cm breit . . . Mtr.	690
Gabardine eingefärbte Qual. reine Wolle, 130 cm brt. Mtr. 7.90	690	Surah-Schotten aparte Stellungen, 85 cm brt. Mtr.	690
Woll-Rips gute Qualität, reine Wolle, 130 cm breit Mtr.	790	Cöper-Velvet m. kleinen Weblehern, floriste Ware, 70 cm breit . . . Mtr.	590
Velour de laine reine Wolle, prachtvolle Farben, 130 cm breit . Mtr. 9.75	790	Cöper-Velvet gute Lindener Qualität, 70 cm breit . . . Mtr.	790
Krimmer grau schwarz meliert, 125 cm breit . Mtr.	850	Nouveaute bedr., reine Seide, 85 cm breit . . Mtr.	890

BAUMWOLLWAREN

Fancy-Biber gute Qualität . . Mtr. 88.	78	Biber Bettücher bunt, 140/190 . . . Stück	290
Unterrock-Biber schwere Qualität, uni und gestreift . . . Meter	135	Biber-Bettücher weiss, 140/190 . . . Stück	340
Bettuch-Biber bunt, 150 cm brt. . . Mtr.	195	Schlafdecken gute Qual., 140/190 . . . Stück	325
Woll-Flanell prima Qualität . . Mtr. 2.90	250	Wolldecken schwere Ware, 140/190 . . . Stück	690

HANDSCHUHE

Damenhandschuhe Trikot, farbig, angerauht, P.	105
Damenhandschuhe Trikot, farbig, m. Raupe, P.	145
Damenhandschuhe gestrickt, farb., sehr preisw., P.	135
Damenhandschuhe gestr., feinfarb. m. Flauschrand	165
Damenhandschuhe gestr., weiß, m. farb. Rand, P.	195
Kinderhandschuhe gestrickt, m. farb. Rand, P.	75
Kinderhandschuhe Trikot, m. Druckkn. u. Raupe, P.	115
Herrenhandschuhe Imil. Waschlleder . . Paar	98
Herrenhandschuhe Trikot, dick angerauht, Paar	110
Herrenhandschuhe gestrickt, alle Farben, Paar	225

STRUMPFE

Damenstrümpfe engl. lang . . . Paar	58
Damenstrümpfe Maccos Imil. . . Paar 95.	75
Damenstrümpfe prima Maccos . . Paar 1.65.	125
Damenstrümpfe Seidenflos . . . Paar	125
Damenstrümpfe Seidenflos . . . Paar 2.50.	190
Damenstrümpfe Kunstseide . . . Paar 2.90.	225
Damenstrümpfe Kaschmir-Wolle . Paar 3.90.	290
Herrensocken grau, dauerhafte Qual., Paar	58
Herrensocken Landwolle . . . Paar	95
Herrensocken reine Wolle . . . Paar 1.65.	145

TRIKOTAGEN

Korsettschoner weiß gestrickt, . Stck. 95.	48
Unterhemden 1/4 Aermel . . . Stck. 1.45.	135
Damenschlupfer buntfarb. Trikot, Stck. 1.45.	95
Futterschlupfer marineblau u. buntfarb., 3.25.	235
Hemdsocken echt Maccos, schmale Träger	375
Reformhosen marineblau Trikot, Stck. 5.75.	375
Futtertaillen ohne Aermel . . . Stck. 1.85.	165
Für Herren:	
Normalhemden gute Qualität . . . Stck. 3.90.	250
Futterhemden warme Winter-Qual. . 5.20.	490
Futterhosen sehr preiswert . Stck. 3.10.	275

K O P P E L

G. M. B. H.

BOCHUM, HELLWEG 2

Intimes Theater

Täglich
4 Uhr-Gesellschafts-Mocca
mit Künstlereinlagen
sowie allabendlich
das große
Oktober-Programm
bei
freiem Eintritt!!

Kohlen, Koks, Brikets Anthrazitkohlen

sofort lieferbar.
Lastkraftwagen-Transporte nach
allen Richtungen.
L. Feldmüller, Bochum,
Fernruf 805 Maartstr. 33

Reine Haut

Unsere Haut, wie Haut-
ausschläge, Flechten (nässende u. trok-
kene), Mitesser, Pickel, rauhe, grob-
porige Haut, Wundsein, Gesicht- und
Nasenrötchen, Sommersprossen usw. schnell-
stens zu beseitigen sind, wenn auch
schon jahrelang vergeblich Hilfe ge-
sucht worden ist. Nur einmalige
kleine Ausgabe, D. R. P. Keine
Saibe, keine Tinkturen oder Tee. Ver-
blüffend in Anwendung und Erfolg.
Sanitas-Depot, Charlottenburg 5.
Abteilung: II. 42.

Klavierschimmer
Kuenemann, Alleestraße 55.
Violinen in großer Auswahl zu billigen
Preisen

Gegründet 1851



Gegründet 1851

DISCONTO-GESELLSCHAFT BERLIN

Kapital und Reserven 135 000 000 RM
Zahlreiche Niederlassungen in Deutschland

Eröffnung spesen- und provisionsfreier
Depositenkonten

Direction der Disconto-Gesellschaft
Filiale Bochum
Wilhelmsplatz



Es genügt nicht

wenn du selbst dein Scherlein für
die Zeppelin-Erdener-Spende her-
gibst. Du sollst auch die Launen und
Käfigen dazu veranlassen, sich an
diesem Werke zu beteiligen.

Alle Reichsbankanstalten, Ban-
ken und Sparkassen nehmen selbst
kleinste Beiträge entgegen, auch
können Zahlungen auf Postcheck-
konto Stuttgart Nr. 5845 erfolgen



Gesundheits- und Tafelwasser
ersten Ranges, ärztlich empfohlen.
Hauptniederlage:
Karl Linden, Mineralwasserfabrik,
Bochum, Kronenstraße 88/87, Telefon 2888 und 1862.

Musik-
Sprech-Apparate
Marke
Grammophon
Schallplatten
größte Auswahl
Musikha.
MARKS
Bochum
Friedrichstraße 13

Zum Gipfel der Welt

Der Film, der in vielen Städten des Reichs bei seiner Urauf-
führung einen ungeheuren Erfolg hatte, zeigt in Bildern von
erschütternder Größe und gewaltiger Schönheit den Verlauf
und das tragische Ende der Mount-Everest-Expedition. Der
Berliner Lokal-Anzeiger schreibt u. a.: . . . Der Film ist das
fabelhafteste, was man bislang gesehen. Traumversunken,
weltentrückt folgt man den Bildern in atomloser Spannung.

Vorführung: 14. u. 15. Oktober
abends 8 Uhr in der

Bilderschau

Evang. Vereinshaus, Mühlenstr. 25.



Brötchen
Zwieback
Bumpnickel
stadtbekannt

Homborg
Bochum, Hochstraße 2
Tafel-Bestecke
modernste Muster
Silber u. versilbert

Landwirtschaftliche Schule Bochum

bei der Landwirtschaftskammer für die
Provinz Westfalen.
Eröffnung am 3. Nov. 1923
mit einer Oberklasse und zwei Un-
terklassen (Paralleltklassen).
Zweijähriger Lehrgang.
Weitere Anmeldungen werden an-
genommen bis 25. 10. 25 bei
Direktor Walter, Bochum,
Luisenstr. 15 III.

C. U. Loer Kammerjäger
gerichtlich, ver. Sachverst.
und Gutachter
u. o. u. m.
Friedrichstr. 2 Telefon 2808

Fahrräder

kaufen Sie unter günstigen
Zahlungsbedingungen bei
Josef Pütz, Bochum
Humboldtstr. 48. Telefon 1998

Hannov. Landwurst

prima Qualität
9 Pfd. gem. einschl. Schmal- und
Gervelatwurst Mt. 15.—
frei Haus unter Nachnahme.

Adler-Nähmaschinen

Günstige Zahlungsbedingungen.
Reparaturwerkstatt
Josef Pütz, Bochum
Humboldtstr. 48. Telefon 1998

Beinleiden

aller Art, Krampfadern,
geschwüre, Venenentzündung,
werden unter Garantie ge-
heilt. Nach d. ersten Ver-
band sind Schmerzen und
schwell. Nüchte beseitigt.
Belleßem
Wanne, Oberholstr. Nr. 8.
Sprechst. von 1-9 u. 3-7.
Sonstige nachm. keine Sprechstunde.
Auskunft kostenlos.

her nicht festgestellt werden. Sachdienliche Angaben für die Ermittlung der Person erbitte die Kriminalpolizei, Hattingerstr. 59/61, Zimmer 37-38.

Einbruch einer Verkaufsstube. Am 10. 10., nachmittags 5.10 Uhr, stürzte auf dem Kunapark eine Verkaufsstube ein, wodurch ein Kind einen Beinbruch erlitt.

Autounfälle. Am 10. 10., nachmittags 3 Uhr, wurde auf der Hiesigen Allee eine Frau und ein Kind von einem Kraftwagenführer angefahren, beide sind leicht verletzt worden. Der Kraftwagenführer war nicht im Besitze der vorgeschriebenen Ausweispapiere. — Am 11. 10., nachmittags 1 1/4 Uhr, wurde auf der Eisenstraße in Weimar von einem Motorradfahrer ein Kind angefahren und leicht verletzt.

Schlägerei. Am 11. 10., nachmittags gegen 11.40 Uhr, fand auf der Hiesigen Allee eine Schlägerei statt, die einen Menschenanlauf von etwa 80—100 Personen verursachte. Gegen die zur Schlichtung des Streits auftretenden Polizeimannschaften wurde tätlich vorgegangen, so daß sie von ihrer Pflicht Gebrauch machen mußten; eine Person wurde dabei leicht verletzt.

Diebstahl. Am 11. 10., gegen 12.50 Uhr nachts, sind an der Berner-Edel-Schmiedstraße von unreisen Burtschen neun junge Mädchen ausgerissen und in der Bernerstraße eine Fensterkassette zertrümmert worden. Beim Erscheinen der Polizei ergrißen die Täter die Flucht; es gelang leider nicht, der Burtschen habhaft zu werden.

Zimmerbrand. In dem Hause Kreuzstraße 10 entstand ein Zimmerbrand. Auslöcher hatten dort ihre Handtücher untergebracht. Umherliegende Möbel von Papier waren dann in Brand geraten. Als die herbeigerufene Berufsfeuerwehr erschien, war der Brand nahezu gelöscht.

Polizeibericht. Aus einer Wohnung an der Marienstraße, die mittels Nachschlüssels geöffnet und nach der Tat wieder verschlossen vorgefunden wurde, wurde ein 20-Jähriger gestohlen. Am 10. 10. gegen 11 Uhr vormittags wurde aus dem Haus für den Ordnenkasten ein Fahrrad, Marke „Blau“, Nr. unbekannt, gestohlen. — Angezeigt wurden ein Mann wegen Gelbheißschäls und Körperverletzung; eine Frau wegen Uebertretung der sittenpolizeilichen Vorschriften; ein Mann wegen großen Unflats. — Vorläufig festgenommen wurden: ein Mann wegen Bettlarm und Uebertretens; ein Mann wegen Zechprellerei; eine junge Mädchen Person wegen Betruges; ein Mann wegen Hausfriedensbruchs, Widerstandes und Beamtenebeligung, sowie eine Frau wegen Verdachts des Uebertretens.

Veranstaltungen und Vergnügungen.

Stadtheater. Die morgige „Tannhäuser“-Aufführung ist als Vorstellung außer Normierte anzusehen. Allerdings wird sie von einem Teil der auswärtigen Normierte besucht werden, die Normierte sind aber nicht zum Besuche dieser Vorstellung verpflichtet, weshalb die Theaterleitung über eine große Anzahl von Plätzen noch verfügen kann. Ein Besuch dieser beliebten Wagner-Oper empfiehlt sich um so mehr, als sie wahrscheinlich zum letzten Male in dieser Spielzeit auf dem Plan steht. Die Kasse gibt in allen Plagruppen noch Plätze ab. — Für Freitag ist eine Spielplanänderung vorgenommen worden. Statt der Oper „Rigoletto“ wird Franz Werfels „Quare und Maximilian“ gegeben. Am Freitag und Samstag bleiben bestehen. Statt Preise 1 werden Preise 8 erhoben.

Intimes Theater. Seitens der Direktion des Intimen Theaters wird uns mitgeteilt, daß heute, Dienstag nachmittag, das erste große Kinderfest in dieser Saison stattfindet. Der bekannte und beliebte Hans Tobar wird daselbst leiten, außerdem, was für Kinder von ganz besonderem Interesse ist, wird von der großen Tierschau Smaragd vorgeführt. Es wird den Kindern bei Mokka, Schokolade usw. ein gemütlicher Nachmittag zugeführt. Überdies findet das große Programm bei freiem Eintritt statt.

Musikfeste. Am Sonntag, den 10. 10., im Parkhaus stattfindende Kammerkonzerte (Normierte 1, Veranstaltung) sei nochmals besonders aufmerksam gemacht. Von dem Teichler-Quartett (Hans Teichler, Oswald Winkler, Fritz Geisfeld, Karl Fränkel) und Musikdirektor Arno Schlegel werden Werke von Haydn, Verdi und Brahms zur Aufführung gebracht. Vorverkauf an der Konzertkasse im Stadtheater, eine Stunde vor Beginn der Veranstaltung und in der Musikalienhandlung Wiegand, Korumstr. 6. Mitglieder des Städtischen Musikvereins erhalten Karten nur an der Konzertkasse, Mitglieder des Bühnenvolksbundes und der Freien Volksbühne in ihren Geschäftsstellen. Schüler, die im Besitz eines Theaterausweises sind, erhalten an der Konzertkasse die übliche Preisermäßigung. Weiter wird darauf aufmerksam gemacht, daß für die acht Kammerkonzerte Normierteplätze in allen Preisgruppen noch erhältlich sind.

Bühnenvolksbund. Heute morgen 8 1/2 Uhr beginnt in der Geschäftsstelle des Bühnenvolksbundes, Gneisenaustr. 17, der Vorverkauf für die große Oper „Siegfried“ von Wagner. Die Aufführung ist am Sonntag, den 18. Oktober, und als Pflichtvorstellung für Serie B vorgesehen, zu der auch die Mitglieder der Serie A Karten erhalten. Die in diesen Tagen neu aufgenommenen Mitglieder der Serie B, die noch nicht im Besitze ihrer Mitgliedskarten sind, können dieselben in der Geschäftsstelle, Gneisenaustr. 17, in Empfang nehmen. Zu gleicher Zeit werden auch die Karten für die Pflichtvorstellung „Sappho“ der Serie A ausgegeben. Wir erinnern an die Verpflichtung zur Abnahme der Karten.

Union-Palast. Nur noch einige Tage gelangt die mit so vielem Beifall aufgenommene Operette „Die Schöne der Frauen“ zur Aufführung. (S. Anzeige.)

Vortrag im Wartburgverein. Am Sonntagabend hielt Herr Lattmann im Wartburgverein (Mühlstraße) einen Vortrag über „Was ich als Kaufmann und Volkswirtschaftler auf meiner Studienreise in England sah“. In fast zweistündigen fesselnden Ausführungen schilderte er das moderne und doch teilweise so konservative England der Nachkriegszeit erzählte von der „Bewähren Exhibition“, irischen See, der Fälschung von Man (während des Krieges war hier ein großes Kriegsgefangenen-Lager). Die Unruhen Irlands und die weltberühmte Schönheit Obinburgs, der Hauptstadt Schottlands, wurden von ihm den Zuhörern recht klar an Hand von Bildern geschildert. Eine lebhafteste Aussprache über die Stellung der Kirche in England bezog Deutschland auf den wichtigsten sozialen Fragen der Zeit schloß den interessanten Abend.

Filmschau.

X-Bilderchau. „Zum 10. Jahrestag der Welt.“ 8840 Meter ragt er empor, der Mount Everest, die umgebene Krone des 3200 Kilometer langen Himalajagebirges. Die Unnahbarkeit der höchsten Erhebung der Erde hat die Expedition der Agl. Geographischen Gesellschaft von 1924 erneut erfahren müssen. Im Jahre 1924 führte sie zum dritten Male das Wagnis einer Besteigung durch; ein Kampf, der mit allen Mitteln der Technik eingeleitet wurde und mit dem Sieg des Mount Everest endete. Zwei unerfahrene Männer, Mallory und Irvine, wagten sich an die letzte Entfernung heran. Nur etwa 160 Meter trennten sie vom Gipfel, als sie zum letzten Male gesehen wurden. Der Berg, der „Gipfel“

Aus Stadt und Amt Wattencheid.

Wattencheid, 12. Okt.

op. Kuratoriumsitzung. Eine Sitzung des Kuratoriums der beiden höheren Lehranstalten findet Dienstag nachm. 4 Uhr im kleinen Rathsaussaal statt.

op. Eine Hauptausstellung ist für Donnerstag dieser Woche nachm. 5 1/2 Uhr im kleinen Rathsaussaal einberufen. Wie wir hören, wird man sich in der Hauptsache mit der Beratung des Haushaltsplanes und des Finanzbedarfs befassen.

op. Ein weiterer Hydrant. Man ist zur Zeit mit dem Einbau eines neuen Hydranten auf der Hofstraße, vor der Germania-Hypothek, beschäftigt.

op. Die Erwerbslosenfrage hat in der Berichtswache eine geringe Zunahme erfahren. Während die Gesamtzahl der Erwerbslosen in der Vorwoche 565 betrug, wurden in der letzten Woche insgesamt 576 Erwerbslose gezählt. Die Anzahl der Zusatzrentenempfänger betrug 312 Frauen und 444 Kinder.

op. Der evang. Bürger- und Arbeiterverein hielt Sonntag nachm. im Vereinsheim Margreter seine Monatsversammlung ab, die vom 1. Vorsitzenden Tannhäuser geleitet wurde. Der Sitzung war eine Vorstandssitzung vorausgegangen. Der Vorsitzende wies darauf hin, daß an demselben Tage in Gießen eine Delegiertenversammlung stattfand, zu der die Mitglieder des Vereins und Wehrer teilgenommen haben. Die Kasse hat einen Bestand von 317,36 M. Außerdem befindet sich auf der Sparkasse noch ein Guthaben von 300 M. Dem Kassierer wurde Entlastung erteilt. In einer Sitzung der Arbeitsgemeinschaft der Hiesigen evang. Vereine wurde beschlossen, daß für die Zukunft wieder mehrere Vorträge in Aussicht genommen seien. Die Teilnahme an der Feier der Kriegsbefähigten wurde abgelehnt und der Vorsitzende beauftragt, mit Pastor Müller in Verbindung zu treten wegen Teilnahme des Vereins

an der Feier des Stadtkriegerverbandes in der evang. Kirche am Totensonntag. Beschlossen wurde weiter, wie im Vorjahre so auch dieses Jahr wieder eine Weihnachtsfeier zu veranstalten. Nächsten Sonntag findet in Söndrop eine Feier des Brudervereins statt, zu der auch der Hiesige Verein eingeladen ist. Es wurde vom Vorsitzenden eindringlich gebeten, vollständig an der Feier teilzunehmen. Die Mitglieder treffen sich um 2 Uhr im Vereinslokal, von wo um 2.30 Uhr der Marsch nach Söndrop erfolgt.

op. 26. Jahresfest des Jungmädchenvereins. Der Hiesige Jungmädchenverein feierte Sonntag im Margreterischen Saale sein 26. Jahresfest. Die Feier wurde durch einen Vortrag des Vorkommers eingeleitet. Nach gemeinsamem Gesang wurde ein Begrüßungsgebet vorgelesen. Pastor Dönne begrüßte die zahlreich erschienenen, besonders aber den festredner Pastor Kromberg aus Laer, und die an der Feier teilnehmenden Schwesternvereine aus der näheren Umgebung. Der erste Teil des Festes brachte dann noch weitere Lied- und Gebetsvorträge, während der Kaffeepause wurde ein Entreeessen aufgeführt. Im Mittelpunkt der Feier stand die Festrede des Pastors Kromberg aus Laer, der seinen Ausführungen die Bibelworte Lukas 10 und Lukas 17 zugrunde legte. Pastor Dönne dankte für die Ausführungen und nahm sodann nach einem weiteren gemeinsamen Lied die Verlesung der Treubroschen an Vereinsmitglieder vor, die dem Verein 5 Jahre lang angehören. Es sind diesmal drei Mitglieder, die mit der Brosche ausgezeichnet wurden: die Jungmädchen Stummann, Kuntowski und Kottke. Er gedachte auch der anwesenden 6 Gründerinnen des Vereins, die nunmehr eine 26jährige Zugehörigkeit des Vereins hinter sich haben. Unter den mannigfachen Darbietungen verdienen die lebenden Bilder und die Verlesung noch besonders erwähnt zu werden.

Berg der Tibetaner, hielt sie in seinen Klagen fest und vernichtete ihr junges, glühendes Leben; im Dienste des Entbeder- und Plünderers gaben sie ihr Leben hin. Mit Spannung verfolgten die Gebildeten aller Stände die unheimlichen Expeditionen, denn Wunderbares erlebten die Teilnehmer auf ihrem abenteuerlichen Entbederung. Kapitän Noel, ein Mitglied der Expedition, hat alle Wunden in einem Stillestehen festgehalten, der der Welt einen Begriff geben sollte, von dem Kampf des Menschengeistes mit der Natur und des Willens mit den Vorfällen und Erlebnissen in Tibet. Auf seinem Siegeszuge durch die Großstädte Deutschlands kommt der Film auch nach Bochum und wird am 14. und 15. Oktober abends 8 Uhr im Vereinshaus vorgeführt werden. (Näheres im Angeheime.)

Aus dem Vereinsleben.

Garbe-Verein. Am 10. d. Mts. hielt der Garbe-Verein im Vereinsheim „Bierlanke“, Bahnhofstr. 32, eine sehr gut besuchte Monatsversammlung ab. Es wurden 37 Mitglieder aufgenommen und 28 Annahmen vorgelegt. Nach Erlebung der Tagesordnung hielt der Ehrenvorsitzende des Vereins, Professor Dr. Ing. Seife, einen sehr befallig aufgenommenen Vortrag über Tagesfragen und eröffnete damit eine neue Reihe seiner so beliebt gewordenen Vorträge.

Missionsfest.

k. Die evangelische Kirchengemeinde Bochum-Mitte feierte am Sonntag das Missionsfest. Die Feier wurde eingeleitet durch einen Festgottesdienst in der Christuskirche. Die Gemeinde bewies durch zahlreiches Erscheinen, wie rege Anteilnahme sie dem Werk der Mission entgegenbringt. Die Festrede hielt Missionar Schmidt, von der Varmer Mission, der früher in Südwestafrika als Missionar tätig war. Anknüpfend an das Gelingen von vierzig Jahren erzählte er der aufhorchenden Gemeinde von der schweren Arbeit der Mission und ermahnte, der Not der Mission zu gedenken und dazu beizutragen, daß das Reich Gottes auch in der Heidenwelt aufgebaut werde. Nach dem Festgottesdienst trönten Scharen von Kindern herbei, die von allen Kindergottesdiensten der Mitteln hier in der Christuskirche vereint, um den Worten des Missionars zu lauschen. Missionar Schmidt erzählte den Kindern vor allem von dem Leben der Heidenkinder und sang ihnen auch ein Lied in der Neger Sprache vor. Möchte dieser Kindergottesdienst unseren Kindern ein Ansporn geworden sein, auch mit ihren schwachen Kräften mit kleinen Gaben das Werk der Heidenmission zu fördern.

Am Nachmittag vereinte sich die Gemeinde im großen Saale des Evangelischen Vereinshauses. Pastor Winnacker hielt die einleitende Ansprache, der er das Wort Kolosser 1:27—29 zugrunde legte. Das Missionsfest — so führte er aus — ist recht dazu angetan, uns lebendig daran zu erinnern, welche herrlichen Schätze wir im Evangelium besitzen. Dort strahlt uns die volle Wahrheit entgegen, die Gott den Menschen in Christo offenbart hat, und die Martin Luther wieder hell auf den Leuchter gestellt hat. Die Menschen, von den hochgebildeten bis hin zu den einfachsten primitiven Völkern, können es ja nicht lassen, den großen Fragen des Lebens nachzugehen, dessen großes Geheimnis sich nur in Christus erfüllt. Christus streut den Menschen, die den Willen zum Guten, Sungen nach ewigen Gütern, in sich tragen, die Helferhand entgegen, da, wo Christus in uns Gestalt gewinnt, da erfüllt er unsere Seele mit freudigem Leben. Von dieser Wirkung wissen auch die Heiden zu reden.

Pastor Winnacker hieß nunmehr den Missionar Schmidt herzlich willkommen, er begrüßte alle, die heute bei den Missionsveranstaltungen mitgewirkt haben, den Friedenskirchenchor — der unter der treiflichen Leitung seines Dirigenten Arnold die Gemeinde durch zwei Gesänge erfreute —, ferner den Missionsfrauenverein und die Jugend. Er gedachte auch eines treuen, lieben Mitarbeiters auf dem Gebiete der Mission, des kürzlich heimgegangenen Superintendenten Woenagen. In stiller, treuer Arbeit hat dieser lange Jahre hindurch dem Missionsfrauenverein geholfen. Möge diese stille, gesegnete Missionsstätigkeit weitere Früchte tragen, möge die Gemeinde durch treue, opferwillige Arbeit im Dienste der Mission das Andenken des Heimgegangenen als eines Missionsfreundes in Ehren halten.

Pastor Schmidt I. der sich in seinem hohen Alter noch einer Operation unterziehen mußte und dadurch an Erscheinen verhindert war, ließ durch Pastor Winnacker der Gemeinde herzlichste Grüße übermitteln. Missionar Schmidt gab nun an Hand von schönen farbigen Lichtbildern eine anschauliche Darstellung von dem Leben in Südwestafrika. Da sah man Landschaftsbilder mit all dem fremdartigen Pflanzenwuchs der Tropengegend. Überall in der Natur erblinden man wahrzeichen deutschen Fleisches und deutscher Kraft. Häfen sind angelegt worden, Eisenbahnen durchziehen das Land, Kupferbergwerke fördern das wertvolle Metall zur Tage. Auch in das Leben der Eingeborenen gewinnt man einen Einblick. Durch unsere deutschen Kolonisten und Missionare sind die Eingeborenen, die sich früher in blutigen Kämpfen

bekämpften, zu einem arbeitsamen Leben angehalten worden. Mühevoll, aber doch segensreich ist die Arbeit der Missionare unter den eingeborenen Völkern. Überall in den größeren Städten wurden Gotteshäuser, Missionsschulen und Schulen erbaut. Oft wird auch der Gottesdienst im Freien abgehalten, so stellte ein Bild einen Gottesdienst dar, der am Ostersonntag auf einem Friedhofe stattfand. Von einer Steinmauer aus sprach der Missionar zu den Eingeborenen, die sich zu Füßen der Kanzel gelagert haben. In den Missionsschulen werden durch mehrjährige Kurse Eingeborene ausgebildet, die dann als Lehrer unter ihren Stammesgenossen wirken. Die Sache der Mission wurde auch gefördert durch unsere Schutztruppen, die die Eingeborenen stets menschlich und freundlich behandelt haben. Nun ist unsere deutsche Kolonie Süd-West im Besitze der Engländer. Nur fremde Uebermacht — 60 000 Kämpfer kämpften damals gegen 3000 deutsche Schutztruppen — vermochte es, uns das hübsche Gebiet zu entreißen, das so bereichendes Zeugnis ablegt von der Fähigkeit der Deutschen zu kolonisieren und zu kultivieren. Die Arbeit der Mission wird noch dadurch erschwert, daß Farmer, die früher Eigentum der Mission waren, in der schweren Kriegs- und Nachkriegszeit verkauft werden mußten. Somit sind der Rheinischen Mission wichtige Einnahmequellen verlegt, und sie ist mehr denn je auf die Hilfe der Heimat angewiesen. Pflicht der Heimat ist es, das wichtige Werk der Mission zu unterstützen, um so mehr, als die Mission auch ein starkes Bollwerk des Christentums in unseren früheren Kolonien darstellt.

Durch die Ausführungen des Missionars klang ein Sargen warmer Liebe zu den heidnischen Völkern. In langen mühevollen Arbeit hat er vielen die Augen öffnen können, nun drängt es ihn wieder hin, den armen Eingeborenen, die in dem Dunkel und der Gebundenheit des Heidentums stehen, das Licht des Evangeliums zu verfrachten. Zugleich verpflüchte man auch den Ton warmer Vaterlandsliebe, wenn der Missionar seinem Schmerz darüber Ausdruck gab, daß die hübschen Gebiete von Südwestafrika, die durch deutschen Fleiß, durch ungeheure Opfer in die Höhe gebracht wurden, nun nicht mehr unser sind.

Pastor Winnacker dankte dem Vortragenden für die eindringliche Schilderung des Landes und der Arbeit der deutschen Mission. Mit einem gemeinsamen Lied schloß die Feier. Möchte sie vielen eine Mahnung, ein Aufruf sein, das Werk der Rheinischen Mission nach Kräften zu unterstützen.

Aus dem Landkreise Bochum.

Gemeinderatsitzung Laer.

dt. Laer, 12. Okt. Die kurze Gemeinderatsitzung gab die schwierige Lage der Gemeinde bezüglich der Finanzlage und der Wohnungsnot wieder. Der Gemeindevorstand ist es trotz aller Bemühungen nicht gelungen, irgendwie Geld zu beschaffen, jedoch es ist unmöglich sein wird, ein ausgelegtes Baubaulichen von 600 M. auszugeben. Die Sitzung, die im Gemeindehaus stattfand, wurde vom stellvertretenden Gemeindevorsteher Leunig geleitet. Als erster Punkt stand die endgültige Befehlzung der Bürgerverwaltung. Der bisherige Verwalter hatte es abgelehnt, für eine jährliche Entschädigung von 100 M. zweimal wöchentlich Wälder auszugeben bzw. die Wälder instand zu halten. Die Gemeindevorstand hat sich an verschiedene Personen gewandt, jedoch ohne Erfolg. Auch seitens der Behörde ist für diese Summe keine zu finden. Seitens der Kommunität wird das Gemeindefinanzbedürfnis für diesen Posten vorgeschlagen und mit den Stimmen der SPD. bewilligt. Sodann wurden einige Kaufschancen beraten. Einleitend wies der Vertreter des Bauamts daraufhin, daß es sich nur um Projekte handeln würde, denn wegen der Finanznot könne an den Ausführungen vorläufig nicht gedacht werden. Das Bauamt legte der Gemeindevorstand einen neuen Flächenplan für die Uemingerstraße an der Mühlstraße vor. Hierdurch sollte die scharfe Kurve an dieser Stelle gemildert werden. Der neuen Flächenplanfestlegung wurde zugestimmt. Der Gemeindevorsteher Fischer hatte einen Antrag gestellt, Wohnungen in der alten Ueminger Brauerei errichten zu lassen. Vertretung beschloß, daß der Ausbau der Gebäude in Angriff genommen werden soll, wenn mit dem Besitzer eine Lösung herbeigeführt ist, so daß unter welchen Bedingungen er den Einbau von Wohnungen aufnimmt. Eine Anfrage, ob die bisherigen Arbeiten an den Gebäuden der Ueminger Brauerei von Gemeindefinanzmitteln bestritten wurde, wird verneint. Wohl seien die Lohnlisten für den Gemeindevorsteher Fischer als Privatmann von der Verwaltung angefertigt. Vertretung faßte darauf einen Beschluß, daß in Zukunft keine Arbeiten privater Natur, auch für den Gemeindevorsteher nicht, von den Verwaltungsbereichen ausgeführt werden dürfen. Dem Projekt der Gemeindevorstand Ueminger Brauerei gegen die ungleiche Verteilung der Anstalten schloß sich die Gemeindevorstand Laer an. Es folgt eine geheime Sitzung.

ro. Weimar, 12. Okt. Straßenausbau. Der alte Kuhreue, der von der neuangebauten Wallstraße

im „Großen Weimarholze“ am Bochumer Hochbalken entlang durch den weichen Waldboden zum Ventilatorgebäude der Reiche Friedrichscher Maschinenbau-Werke führt, genügt den heutigen Ansprüchen nicht mehr. Um nun dort eine neue, den heutigen Verkehrsverhältnissen entsprechende feste Straße zu schaffen, hat die Verwaltung von Deutsch-Laer vom Herrn von Weimar-Wallrabe das nötige Waldbelände zum Ausbau der neuen Straßentrecke käuflich erworben. Augenblicklich sind 5000 Meter damit beschaffen, die dem Straßenausbau im Wege stehenden Bäume zu fällen, um die nötige Breite zu erhalten. Nach Beilegung dieses Hindernisses soll der Wegebau sofort beginnen. — Der Weitefschacht am großen Ventilator wird dem Vernehmen nach im Durchmesser um 2 Meter erweitert, da der jetzige den gewöhnlichen Ausdehnungen im unterirdischen Grubenbetrieb nicht mehr genügt.

v. Siltrop, 12. Okt. Ueberfälle in Siltrop. Der 11-jährige Schüler Alfred Erlensamer, Sohn des Lokomotivführers B. Erlensamer von hier, Leitzigerstraße wohnhaft, wurde in der Vorstraße von einem Lastkraftwagen des Konsumvereins „Wohlfahrt“ Eifen überfahren. Nach Angaben von Augenzeugen trifft den Führer keine Schuld. Der Junge hatte sich an das Auto gehängt, das rückwärts aus der Leitzigerstraße in die Vorstraße fuhr. Dabei kam ein Fuß über einen Schenkel, der Junge rutschte aus und kam unter die Räder. Der Führer brachte den schwer verletzten Knaben sofort ins kass. Krankenhaus Siltrop. Er hatte nach Aussagen des Arztes schwere Verletzungen erlitten, die noch im Laufe des Nachmittags seinen Tod herbeiführten.

at. Duerenburg, 12. Okt. Der Steuerheben n b Jährling in dieser Woche findet Donnerstag, 15. d. M., nachm. von 3—5 Uhr, in der Gemeindeverwaltung statt. Es gelangen die Zuschüsse für Sozial- und Kleinrenten, sowie Zuschüssen der Kriegshinterbliebenen zur Auszahlung.

Aus der Nachbarschaft.

ry. Gidel, 12. Okt. Tobinsofke Ueberfahrens. Der 11-jährige Schüler Alfred Erlensamer, Sohn des Lokomotivführers B. Erlensamer von hier, Leitzigerstraße wohnhaft, wurde in der Vorstraße von einem Lastkraftwagen des Konsumvereins „Wohlfahrt“ Eifen überfahren. Nach Angaben von Augenzeugen trifft den Führer keine Schuld. Der Junge hatte sich an das Auto gehängt, das rückwärts aus der Leitzigerstraße in die Vorstraße fuhr. Dabei kam ein Fuß über einen Schenkel, der Junge rutschte aus und kam unter die Räder. Der Führer brachte den schwer verletzten Knaben sofort ins kass. Krankenhaus Siltrop. Er hatte nach Aussagen des Arztes schwere Verletzungen erlitten, die noch im Laufe des Nachmittags seinen Tod herbeiführten.

wl. Gidel, 12. Okt. Betriebsbeschränkung. Reiche Schmarod 3/4 in Gidel hat in diesen Tagen eine Kohlenbatterie stillgelegt, wodurch 45 Arbeiter erwerbslos wurden.

ry. Wanne, 12. Okt. Stahlfabrik. Die Pflichtverpflichtung am vergangenen Samstagabend im Hotel zur Krone war sehr gut besucht. Verpflichtet wurden insgesamt 45 Kameraden. Nach Erlebung der Tagesordnung erfolgte ein juristischer Vortrag eines Kammeranwalts, der harten Beifall fand. Dann wurden einige Ueberfälle durch Reichsbannerleute zur Sprache gebracht. Die Verurteilung nahm einen feierlichen Verlauf und wurde mit einem gemüthlichen Teil beschlossen, der gegen 11 Uhr sein Ende fand. Mit einem kräftigen „Front“ verabschiedeten sich die Kameraden, um am nächsten Morgen nach Gastrop zur Gründung einer Ortsgruppe zu fahren. Die Veranlassungen finden künftig jeden Samstag, abends 8 Uhr, im Hotel zur Krone statt.

ry. Wanne, 12. Okt. Die Deutsche Volkspartei hielt am vergangenen Samstag im Saale Gastmann eine Mitgliederversammlung ab, zu der Reichstagsabgeordneter Winnefeld als Gastsprecher erschienen war. Oberstudienrat Dr. Köstlin eröffnete als erster Vorredner der Ortsgruppe Wanne die Versammlung mit einer kurzen Ansprache, in der er betonte, daß dies die erste Versammlung nach dem Abbruch der Franzosen sei und daß seiner Freude darüber Ausdruck gab, daß man sich jetzt wieder als freie Deutsche begrüßen könne. Weiter sprach er von der Person Gneisenburgs und betonte besonders den Ruf und die Ehrerbietung, die dem Reichsoberhaupt im Ruhrgebiet zu Teil geworden waren. Dann sprach der Redner des Abends über die Innen- und Außenpolitik. Besonders der Innenpolitik widmete er eine längere Zeit und streifte darin verschiedene Fragen, die man, sollte der Aufstieg Deutschlands gesichert sein, unbedingt lösen müßte. Nach dem Referat fand eine längere Aussprache statt, in der besonders die Fragen, die für die Kaufmannschaft charakteristisch sind, zur Erörterung gelangten.

ry. Wanne, 12. Okt. Polizeibericht. Es gelangen zur Anzeige: 13 Personen wegen nachlässiger Aufheftung und Verletzung groben Unflats. Hierbei wird bemerkt, daß die Polizeibeamten angewiesen sind, gegen alle Radaumacher unmissverständlich einzuschreiten. Strenge Bestrafung wird in jedem Falle eintreten.

ry. Wanne, 12. Okt. Der Cranger Ottober-Perfektmarkt findet am kommenden Freitag, 16. Okt., statt. Wie an den abgegangenen Cranger Perfermärkten, so ist auch diesmal mit einer guten Beschäftigung zu rechnen.

ro. Witten, 12. Okt. Moberne Bettler. Kommt da ein junger Mensch, der auf der Wankerschaft steht, und bittet um eine Unterstüttung. Der Hausbesitzer denkt dem Türenabflopfer etwas Gutes zu tun, und läßt ihm ein gutgeköhlertes Brötchen überreichen. Rächernd meint der junge Mensch: „Brötchen bekomme ich überall. Geben Sie mir lieber eine Unterstüttung in Geld.“ Als der Hausbesitzer dieses Begehren in wenig freundlicher Weise ablehnte, verschwand der junge Wankerscheiter rasch und ohne Gruß von der Bildfläche.

Verantwortlich: Für Politik: Walter Peters; für Lokales und Provinziales: Ernst Henke; für Handel und Sport: Ernst Hofmann; für Feuilleton und Unterhaltung: Fritz Schwind; für Jura und Steuern: Emil Wille, sämtlich in Bochum.

Wollen Sie einen Teppich kaufen?

sel es deutsches od. ausländisches Erzeugnis, sel es ein Läufer oder kleines Stück?

Kommen Sie zu uns!

Sie finden größte Auswahl, herri. Zeichnungen und Farben. Sie werden sachgemäß beraten und raumpassend geliefert. Unsere Preise sind bekannt niedrig.

Gebrüder Schürmann A. G., Essen, am Rathaus.

S. B. B.
S. B. B.
Germania
S. B. B.
S. B. B.
S. B. B.

Bonnern
Königssee
Gerthe
Weimar

Riemle
Hofel
B. f. B.
Heven

Wanne 19
Weisalia
B. f. B.
Worussia
Werler

In Prag

Arjenal
F. C. H.
den Haag

Wimmi
Amateur
Wissdorf Wien

Slavia Prag

Städte

Der R

Länder

Prag, 11

kontinental

brachte der

der letzten

einwandfrei

stände unter

denkbar gün

Platz, eine

Personen im

treffliche Zeit

ner Schieber

Stampes von

Stumes von

arbeit der ti

der Situation

zeit nach spa

zeigte in der

reihe der W

zielte durch

Da die Unge

werten verla

zu Ende. W

les die Sinte

mer erst in

Die Ungarn

Posten sehr

meisterte so

hinterließ

wurde, den

Repräsentati

An Son

Platz des H

der beiden B

schon Farben

99), Schried

07), Müller

Heiderup (A

rieder (A. B

burg), Lüde

jak: Sackent

Me

Die weit

waren vollst

men gewiss

Lehrantalt

derer Geleg

Schulenklass

liche, wie ja

es sei dahin

ausbildung

mäßig nur

die bis zum

Lebensjahr

praktisch

beiden Wagn

wiesen hat.

In aus

zu dem so v

gefehent

war ein in

schlebung,

Schulfrage

bert, wird

Spannung

getätigten

ten folgen

ringialsyno

wurde als

wählt, Gelf

glieder des

scheid und

geistlicher

Termin und

stimmte die

lein, Post

Minister

den gewähl

